

Saale-Beitung.

Zweckdienlichstes Jahrgang.

werden die Geschäftsstellen... Anzeigen-Geschäftsstelle: St. Ulrichsstraße 63, I; Telefon Nr. 590 n. 591

Bezugspreis für Halle... Anzeigen-Geschäftsstelle: St. Ulrichsstraße 63, I; Telefon Nr. 590 n. 591

Nr. 216.

Halle a. S., Freitag, den 8. Mai

1908.

Das Verfahren bei der preussischen Landtagswahl.

Die preussischen Landtagswahlen stehen bevor. Das Wahlverfahren ist so kompliziert und gefühlslos, daß die Wähler gut tun werden, sich mit den Hauptbestimmungen vorher einigermassen vertraut zu machen...

Diese Einteilung der Wähler in Abteilungen oder Klassen geschieht in der Weise, daß der im Wahlbezirk aufgetragene Steuerbetrag in drei gleiche Teile eingeteilt wird. Die erste Abteilung besteht dann aus denjenigen Wählern, auf welche die höchsten Steuerbeträge...

Nach dem bisher gültigen Wahrgesetz war nur die Terminswahl zulässig, d. h. sämtliche Wähler einer Klasse des ganzen Wahlbezirks mußten zu einer festgesetzten Zeit im Wahllokal anwesend sein.

also so, daß jeder Wähler, der zur festgesetzten Wahlzeit das Wahllokal betritt, ohne Namensaufruf an den Wahlstisch herantritt und nach Angabe seines Namens und seiner Wohnung den Namen seines Wahlmannes nennen darf.

Jede Abteilung oder Klasse wählt ihre Wahlmänner besonders. Die Wahlmänner werden in jeder Abteilung aus der Zahl der stimmberechtigten Urwähler des Wahlbezirks, ohne Rücksicht auf die Abteilung, der er angehört, gewählt.

Die gewählten Wahlmänner müssen sich, wenn sie im Wahltermin anwesend sind, sofort, sonst binnen drei Tagen nach Anzeige ihrer Wahl erklären, ob sie diese annehmen.

Die „Schönheiten“ des preussischen Dreiklassen-Wahlrechts

offenbaren sich auch dann, wenn man eine Statistik der abgegebenen Wahlmänner in der Provinz aufmacht. Auch dann noch zeigt sich eine große Ungerechtigkeit in der Verteilung der Mandate.

zahl der nationalliberalen Wahlkreise und der schwachen Seelenzahl der Zentrumsbündnisse. Man verleihe die Einwohnerzahl des Wahlbezirks Wähler 2, Steinfurt-Ahaus (2 Abgeordnete des Zentrums) mit derjenigen des Wahlkreises Altens-Verlohn (2 Abgeordnete der Nationalliberalen).

Ein politischer Disziplinarprozeß.

Regierungsrat Rudolf Martin vor der Disziplinarkammer. S. u. H. Potsdam, den 7. Mai. (Eigener Bericht.)

Gegen den ihm erteilten Verweis hatte der Angeklagte bei dem Reichsanwalt Bescheid erbeten. Die Verlegung der Pflicht wird nun darin gefunden, in dem letzten Zeitpunkt der Einreichung der Beschwärde, in der Einreichung der Beschwärde an sich und in der Erteilung der Erlaubnis an Pressevertreter, von der Einreichung der Beschwärde Mitteilung zu machen.

Genilleton.

Das rote Kreuz und sein Begründer.

Zum 80. Geburtstag Henri Dunants, 8. Mai. Von Dr. Hermann Friede.

(Nachdruck verboten.)

Welt abseits von den Wegen, auf denen die Ereignisse der Weltgeschichte einherziehen, feiert am 8. Mai d. J. Henri Dunant, der berühmte Begründer der Genfer Konvention vom Roten Kreuz, die Vollendung seines 80. Lebensjahres.

Wer heute ohne Einklinkerstücke der früher in Kriegen üblich gewesenen Behandlung der Verwundeten und der Schwächlichen, dabei überall sich breit machenden Mißstände die umfassende und intensive Organisation des Roten Kreuzes in allen Kulturländern betrachtet, wird aus keinem Gefühlis des humanitären Kosmopolitismus heraus vielleicht zu dem Urteil kommen, daß dies alles eigentlich nur selbstverständliches sei und daß noch viel mehr geleistet werden müßte.

seibener Privater nicht hohe Geburt, noch Rang, nicht Stellung in die Waagschale werfen konnte, imhinde war mit seinem von Tausenden Wunden mitempfindenden, menschenfreundlichen Streben, endlich auch die Gewissen jener, hohen der Erde zu erregen, die so lange zu all dem Elend geschwiegen, obgleich doch gerade für sie in erster Linie der Soldat sein Leben opferte.

Der Genfer Vaterjüngling, dem sein Vermögen eine freie Betätigung seiner schriftstellerischen Begabung gestattete, beschäftigte sich schon in jungen Jahren mit philanthropischen Fragen. Auf seinem im Sturmtempo ausgeführten Reisen hatte er schon damals reformatorische Ziele ins Auge gefaßt.

Dunant, der sein Augenmerk keineswegs allein auf die Schrecken des Krieges gerichtet hatte, ergriff selbst, daß er schon 1849 den Gedanken gefaßt habe, einen großen internationalen Verein zur Verringerung des Unglücks aller Art ins Leben zu rufen. „Der Einzelne“, so schreibt er, „ist ohnmächtig gegenüber der Riesengigant, die sich Elend und Unglück nennt. Um nur einigermaßen helfen zu können, muß die ganze Menschheit gegen diese finsternen Schattengestalten auf den Plan rufen.“

von den Franzosen geplündert wurden, und Tausende von Verwundeten in den Feldern verbluteten oder hungernd und kälte umgeben in den Katakomben der Verwundetenlager starben. Die niedrige Stand der Verwundetenpflege wurde deutlich gezeigt.

Diese Beispiele entflammten Dunant so sehr zu Nachforschung, daß er bei Ausbruch des italienischen Krieges von 1859 nach dem Kriegsausbruch reiste, wo er seine eigenen Mittel in großem Umfange auf die Organisation der Verwundetenpflege verwendete.

Dunant hatte um Mantua herum Kremlinge erworben und Reisende und Touristen — zum Teil nicht ohne Anwendung einiger Gewalt — um sich verammelt, mit denen er nach Kräften zum Rettungswerke beizutragen sich bemühte.



# Prof. Dr. Friedrich von Esmarch's Alkoholfreies Getränk

Tafelgetränk Sr. Majestät des Deutschen Kaisers

Nur aus frischen Früchten hergestellt, völlig frei von künstlichen



Konservierungs- und Schaumerzeugungsmitteln. <sup>3/10</sup> Liter-Flasche 20 Pf.

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften

und bei **Düben & Herrmann, Halle a. S. Fernsprecher 3304.**

General-Vertrieb für Provinz Sachsen, Königreich Sachsen, Thüringen und Anhalt.

der Minister den berechtigten Antrag des Abg. Fegter beantwortet wird.

### Die Frage der Koedukation.

An der Hand der amtlichen Statistik hat vor kurzer Zeit die „Königliche Zeitung“ festgestellt, in welchem Umfang das öffentliche Geschlecht in die badiischen Gymnasien, Real- und sonstigen Mittelschulen einbringt, um eine bessere Bildung zu erlangen. Während die Zahl der Mädchen, welche Knabenmittelschulen besuchen, im Schuljahr 1901/02 erst 246 betragen hat, hat sich diese Zahl im letzten Jahr fast verdreifacht. Größtes Interesse verdient daher das Urteil, das die oberste Schulbehörde neuerdings über den gemeinsamen Unterricht von Knaben und Mädchen in den gemeinsamen und Oberrealschulen gefaßt hat. In der letzten Nummer des Schulverordnungsblattes berichtet der großherzogliche Oberkonsul über die sehr gründlichen Erfahrungen, die bisher mit der Zulassung von Mädchen zum Unterricht in den badiischen Knabenmittelschulen gemacht worden sind.

Hierereinstimmend wurde von allen Schulrätissen die Möglichkeit der Mädchen, den Anforderungen des Unterrichts zu folgen, gestützt; in vielen Fällen wurde sogar der größere Fleiß und das regere Interesse der Mädchen an den einzelnen Unterrichtgegenständen hervorgehoben; auch wurde ihrer Unwohlsein vielfach ein fördernder Einfluß auf die Knaben zugeschrieben. Auch wird ein günstiger Einfluß auf das Betragen der Schüler hervorgehoben, da die Mädchen durch größere Pünktlichkeit, Ordnungselbst, Gemüthsheiligkeit, Aufmerksamkeitsfertigkeit, Besonnenheit und natürliche Frömmigkeit auf das Betragen und Vorfahren der Knaben einwirken. Schwierigkeiten der Disziplin haben sich bis jetzt nicht ergeben, auch wurden nirgends Gefahren für die Stilletheit aus dem Zusammensein von Knaben und Mädchen wahrgenommen.

### Parteinachrichten.

#### Der „Wahlerverein der Liberalen“ zu Kassel

Hielt dieser Tage eine Hauptversammlung ab. Der bisherige Vorsitzende des Vereines, Dr. med. Fieness, leitete zu Beginn der Versammlung sein Amt nieder unter Hinweis auf den bereits auf dem Frankfurter Parteitag erfolgten Austritt aus der freijüngigen Vereinigung. Die Versammlung nahm nach lebhafter Aussprache, um ihren Standpunkt zum öffentlichen Ausdruck zu bringen, die folgende Resolution mit Stimmeneinhelligkeit an:

„Der Wahlerverein der Liberalen“ zu Kassel bedauert, daß auf dem Parteitage der freijüngigen Vereinigung zu Frankfurt a. M. eine Anzahl Mitglieder, welche sich um den entschiedensten Liberalismus große Verdienste erworben haben, ihren Austritt aus der Partei erklärten. Indem der Kasseler Verein seine Verbindung mit der Zentrale in Berlin aufrecht erhält, hofft und erwartet er, daß die freijüngige Vereinigung nach der Frankfurter Tagung das Programm eines entschiedensten Liberalismus energischer wie bisher vertreten und verfolgen wird und dadurch den in Frankfurt a. M. ausgesetzten Freunden die Möglichkeit gibt, in die Partei zurückzufahren.“

In der Provinz Hannover sehen die Wähler und die konservativen den Nationalliberalen bei der Parlamentswahl ganz gebührt zu. Sie wollen ihnen eine ganze Reihe von Wählerbezirken abgeben. Diese Bezirke sind besonders wertvoll und besonders gefährlich um denselben, weil den konservativen beider Richtungen zusammen bekanntlich nur wenige Mandate zur Erreichung der absoluten Mehrheit im Abgeordnetenhaus fehlen. Herr Dr. Sohn hat gesprochen, die Nationalliberalen aus der Provinz herauszubringen, und man muß ihm zugestehen, er verfolgt sein Ziel mit der den Wählern eigenen Fähigkeit und Konsequenz. Den Nationalliberalen ist der Vorwurf nicht zu eripieren, daß sie in Hannover dem Bündertum viel zu viel Konzeptionen gemacht und sich dadurch ihre Position sehr erschwert haben. Ihr Unterliegen würde aber im allgemeinen politischen Interesse zu bedauern, denn eine konservative Kleinherbst ist in Preußen wünschenswert. Die Nationalliberalen sollten in ihrem eigenen Interesse eine bessere Fühlung mit den freijüngigen zu erlangen suchen. Der Kandidatur des vortrefflichen Faktors Pfannkuche in Goeckemünde z. B. haben nicht ein, sondern zwei Nationalliberalen gegenüber. Sollte hier nicht eine Einigung auf Pfannkuche möglich sein? Die Nationalliberalen dürfen ferner die Kandidatur Poddelski nicht unterschätzen, mit der der Bund auf das Gemüt der Klein- und Mittelbauern sehr einwirkt. Jetzt wird nun neuerdings darüber gesagt, daß in Osterode-Duerbig eine kirchlich-bündertliche Kandidatur auftritt in der Person des katholischen Landrats W. G. Die Wähler rechnen in diesem bisher konservativen Liberalen Kreise auf die Stimmen des Zentrum und der Weissen. Die Herren sind in dieser Beziehung keineswegs widerlich. Interessant ist es ja, daß ein ultraconservativer Landrat entgegen allen Hochrechnungen den Nationalliberalen das Mandat gewinnen will. Aber es ist nicht das erste Mal, daß man den Eindruck gewinnt: Des kühnen Willow Einfluß reicht weit; aber er reicht nicht bis in die Landratsstuben, wo man

Politik auf eigene Faust treibt und sich den Teufel darum kümmert, ob man damit die Intentionen des „leidenden Staatsmannes“ in Berlin trifft oder nicht.

### Allgemeine Mitteilungen.

— Von linksberlicher Seite wird die hagerliche Regiergung in der Kammer darüber, daß Prof. Schuyler nicht an die Münchener Universität zurückkehrt, erneut befragt werden; damit soll eine endliche amtliche Klärung über den Fall herbeigeführt werden.

— Der kürzlich verstorbene Rittergutsbesitzer v. Günther in Stübhe vermachte, wie aus Polen gemeldet wird, sein ganzes Vermögen von etwa einer Million Mark dem preussischen Fiskus.

### Der Fürstentag in Schönbrunn.

Ueber Einzelheiten des Wiener Fürstentages liegt heute eine Reihe von Meldungen vor, aus denen wir nachstehend die lesenswertesten wiedergeben:

Die Kaiserin machte dem Denmal der Kaiserin Elisabeth einen Besuch und der Kaiser machte später Besuche, u. a. bei dem Bürgermeister Burghard, besichtigte Sammlungen usw. Kaiser Wilhelm verließ neben Ausgehenden an Erzhöhe die Brillanten zum Schwarzen Adlerorden dem Adjutanten Grafen Warz, den k. k. Freiherren v. Aehrenthal, dem Feldzeugmeister Freiherrn v. Wolffsch und dem Ersten Oberhofmeister Fürsten Montenuovo; Bürgermeister Dr. Lueger erhielt den Kronorden 1. Klasse.

Ueber den Schlußakt, das Galabier, erhalten wir folgende Nachricht:

Auf einen Trinkspruch des Kaisers Franz Josef bei dem Festmahle am Donnerstag erwiderte der Kaiser mit folgendem Toast: Im Namen Ew. Kaiserlichen und Königlich Apostolischen Majestät Gäthe bitte ich, unseren herzlich ehrfurchtsvollsten, herzlichsten und innigsten Dankes Ausdruck geben zu dürfen für die huldvollen Worte, die Ew. Majestät an uns gerichtet haben, und für den schönen Empfang, den Ew. Majestät und die Stadt Wien uns bezeitet haben. Dem Gesiste, der uns erfüllt und durchdringt, geben wir Ausdruck, indem ich Gott, den Allmächtigen, bitte, daß er Ew. Kaiserlichen und Königlich Apostolischen Majestät und Ihrem erlauchtem Hause noch viele segensreiche Jahre schenken möge, zum Wohle der Monarchie, zum Wohle der Völker und zum Wohle der Welt. Wir fassen alles zusammen, indem wir den Ruf erheben: Der allgeliebte Kaiser und König Franz Josef lebe hoch!

Wien, 8. Mai. Nach dem Galabier fand eine Serenade des Niederösterreichischen Sängerbundes statt. Nach Schluß der Serenade beklirrten die Sänger. Das Publikum brach in stürmische Hochrufe aus. Für die die Majestäten wiederholt dankten. Der Kaiser auferste sich gegenüber dem Verstande und dem Dirigenten des Sängerbundes, daß ihn die Jubelstimmung tief gerührt habe. Die Adresse des Deutschen Kaisers, der Kaiserin und des Prinzen August Wilhelm nach Dortausgehenden erfolgte um 9 Uhr 20 Min. abends. Kaiser Franz Josef gab seinen Gästen das Geleit zum Benzinger Bahnhof. Außerdem hatten sich am Bahnhofe eingehenden die Vorkapitel von Sguggen und von Mühlstätt, Staatssekretär von Schoen u. a. Auf der Fahrt zum Bahnhofe wurden die Majestäten vom Publikum stürmisch begrüßt.

Wien, 8. Mai. Kaiser Franz Josef verließ dem Großherzog von Baden das 50. Infanterieregiment, dem Großherzog von Sachsen-Weimar das 80. Infanterieregiment und dem Großherzog von Mecklenburg das 8. Dragonerregiment. Ferner verließ der Kaiser dem Prinzen August Wilhelm, dem Großherzog von Oldenburg, dem Herzog von Anhalt und dem Fürsten zur Saxe das Großherzog des Schwarzburgens und den Prinzen der Königin Wilhelmina. Dem präbiterierenden Bürgermeister von Hamburg Dr. Burghard verließ der Kaiser ebenfalls sein Bild.

Wien, 8. Mai. Das „Freundenblatt“ sagt in einem Artikel über das gelirte Galabier: Unser Bündnis mit dem Deutschen Reiche ist nicht nur wegen der gleichen Richtung materieller und politischer Interessen, sondern auch und vor allem deshalb so stark und unerschütterlich, weil es auf der Grundlage einer wahren und herzlichsten Freundschaft beruht. Das Blatt weist ferner auf den persönlichen Ton des Gläudungsfesttraktes des Königs von Italien hin und meint, mit dankbarer Genugthuung würden die Wähler des Reiches die warmen und herzlichsten Worte des Königs von Italien entnehmen und aus diesen erkennen, daß das deutsche Reich, das im Zerbruch verheilenden Staaten vertritt, die Gemeintheit ihres monarchischen Prinzpals sei. Das Kaiser Franz Josef in seiner Erwiderung auf die Anrede Kaiser Wilhelms in Schönbrunn mit so feierlicher Betonung hervorhob.

Wien, 7. Mai. Bei einer Fahrt ins Kagartenpalais schenkte die Pforde einer Hofkapelle, in der der Großherzog von Baden saß. Am Franz Josephs-Kai rannten sie auf den Kanal zu. Sie überbrannten einen Arbeiter, der schwer verletzt wurde. Der Leibjäger wurde vom Bod geschleudert. Der Großherzog blieb unverletzt.

### Ausland.

#### „Gott sei Dank, kein Parlament!“

Die russischen Minister sollen — seitdem die revolutionäre Bewegung in ihrem Lande stiller geworden ist — wieder aus der Rolle! Wenn man die Haltung der kaiserlichen Staatsregierung gegenüber der Duma beobachtet, wird man finden, daß die Respektlosigkeit auf der Ministerbank gegenüber der Volkvertretung in den letzten Monaten ganz erheblich zugenommen hat. Es scheint, daß man in Petersburg nur dann die Volksworte und die Verfassung achtet, wenn der anarchistische Terrorismus seine Grenellenaten vollführt. Ein bedeutsames Beispiel bietet dafür eine Aeußerung des russischen Finanzministers Kolozew, die zu sehr renommiert ist, um sie für eine rednerische Entladung halten zu können. Die „Ross. Ztg.“ meldet darüber in ihrer heutigen Morgenausgabe:

Eine kurze aber sehr bewegte Szene, die sich zum Schluß der getriggen Dumaungung abspielte, erregt in politischen Kreisen großes Aufsehen. Bei Besprechung des Etats der Staatseisenbahnen wurde sowohl vom Berichterstatter der Budgetkommission, wie auch von verschiedenen Rednern der Wunsch nach Schaffung einer Dumatommission zur Beaufichtigung der Eisenbahnwirtschaft ausgeprochen. Finanzminister Kolozew erklärte aus diesem Anlaß, er würde eine Regierungskommission unter Beteiligung von Abgeordneten vorgehen und fügte hinzu: **Wir haben Gott sei Dank kein Parlament.** Die Rinde zeigte, die Ostbörten schwiegen verlegen, und nur auf der äußersten Rechten klatschten ein Paar Abgeordnete Beifall. Der Rednerführer Mikukow entgegnete Kolowzew: **Wir haben Gott sei Dank die Verfassung und folglich auch ein Parlament,** denn die Duma ist ein solches.“ Diese Entgegnung wurde nicht nur von der Linken, sondern auch vom Zentrum mit stürmischen Beifall begrüßt.

In der nächsten Woche findet eine geschlossene Dumaungung auf Wunsch Stolypins und des Kriegsministers statt, der eine große Bedeutung beilegt wird. Wie verlautet, wird es sich um die Lage im libidischen Kaukasus und an der türkisch-persischen Grenze handeln.

#### Oratorien in Lissabon.

Aus Lissabon erfährt der „Tag“. Während der Nacht veranstalteten junge Edelkinder und Angehörige der Aristokratie vor dem Palais und in den in der Umgebung befindlichen Straßen große Kundgebungen für den König. Der Monarch erschien am Fenster und richtete einige Worte an die ihm Huldgebenden. Im Musiktheater, in dem der gelamte Adel einen Konzert des Berliner Philharmonischen Orchesters bewohnte, wurden dem Könige lebhaft Ovationen bereitet. Das deutsche Orchester spielte die portugiesische Hymne.

#### Laits Präsidentenstandsandidatur.

Aus Washington wird gemeldet: Die Ernennung Laits zum republikanischen Präsidentenstandsandidaten ist nunmehr endgültig gesichert. Er hat, wie vermeldet wird, von 726 Delegierten mindestens 400 für sich.

#### Kleine Tagesnachrichten.

— Königin Wilhelmine von Holland begibt sich anfangs Juli nach Dresden in die Behandlung des Franzenarztes Dr. Leopold.

— Die belgische Kammer hat das internationale Berner Abkommen, das die Nachtarbeit von Frauen in industriellen Betrieben verbietet, genehmigt.

Leitung: Wilhelm Georg.

Beantwortlich für den politischen Teil: Wilhelm Georg; für den lokalen Teil, für Provinznachrichten, Gerichs und Sport: Eugen Winkmann; für das Penktion und Fernlichte: Paul Schamburg; für den Sandstein: Fritz Panz; für den Inletanteil: Max Reichelt; Druck und Verlag von Otto Händel, Sämtlich in Halle a. S.

— Die Kammer umfasst 12 Seiten.

Montag geht's los! In allen Ecken und Oden wird bis in den Keller, das Bildnis, Uferstein, Regen, Schrauben, Pulver, Wasser, Scheuern, Heimgarten, der Finken soll alles hinstandener werden. In der Sam-Exp-Atmosphäre und Julius Ball-Grot, für den Sandstein: Fritz Panz; seit mehreren Jahren allerbekannt, weil der Wirt nicht leben, auch alle durch die milde Januar-Lage von Buchs und demontiert bleibt. Solen Sie heute, nach in Ihrer Banbatsch-Besuch mit rotem Band und dann kann's am Montag los gehen!

Wasch-Blusen  
von 55 Pfg. an.  
Wasch-Anzüge  
von 1.50 Mk. an.

Hervorragende  
**Saison-Neuheiten**  
in  
**Knaben- u. Jünglings-Bekleidung.**

Kieler  
Wasch-Anzüge  
in Kadett-Form und  
Blusen-Form  
weiss und gestreift.

Enorme Auswahl in Fassons, Stoffarten und Farbenmustern.  
Chicke Passform. Grösste Haltbarkeit der Stoffe.



**Sommer-Pyjaks**  
In weiss Satin und  
grau Leinon.

**Blusen-Anzüge**  
hochgeschlossene u. offene Fassons  
in gemusterten Stoffen und in  
blau Cheviot.

**Lüster-Anzüge**  
In blau, braun und  
modefärbig.



Manchester-Anzüge  
Norfolk-Anzüge  
Sammet-Anzüge

**Schul-Anzüge**  
in extrastarken Stoff-Qualitäten.  
**Leibchen-Hosen** mit Stoff-  
letz und  
haltbarem Futter von 1 Mk. an.

Kieler Anzüge  
Pelerinen  
Pyjaks

**S. Weiss,** Grösstes Spezial-Geschäfts-  
haus der Provinz Sachsen  
für feine Herren- und  
Knaben-Moden.

„Adler“  
Deutsche Portland-Zement-  
Fabrik Aktien-Gesellschaft,  
Blanz-Conto per 31. Dez. 1907.

|                                   |            |
|-----------------------------------|------------|
| <b>Debet.</b>                     |            |
| Grundstücks-Conto                 | 507950.45  |
| Gebäude- u. Deben-Conto           | 508973.31  |
| Neubau-Conto                      | 2234694.45 |
| Maschinen u. Inventar             | 2189222.85 |
| Inventar-Beitrag                  |            |
| Fabrikanten etc.                  | 1544430.69 |
| Cassa-Conto                       | 20662.11   |
| Debitores u. Wechsel              | 140718.97  |
| Effekten-Conto                    | 21934.52   |
| Assekuranz-Conto                  | 1274479.96 |
| <b>Credit.</b>                    |            |
| Aktien-Kapital-Conto              | 4069000.00 |
| Reservofonds-Conto                | 2735242.16 |
| Conto-Corr.-Reserve               | 20000.00   |
| Erneuerungsfonds                  | 20000.00   |
| Arbeiter-Unterstütz.              |            |
| Kasse Radersdorf                  | 18139.64   |
| Beamten-Pens.-Kasse               | 59477.94   |
| Obligations-Conto                 | 2883246.00 |
| Oblig.-Zinsen-Conto 1906          | 189.00     |
| Divid.-Conto 1905                 | 1907.00    |
| Divid.-Conto 1906                 | 120.00     |
| Creditores                        | 23237.00   |
| Saldo-Gewinn                      | 64278.79   |
| 1274479.96                        |            |
| <b>Gewinn- und Verlust-Conto.</b> |            |
| <b>Debet.</b>                     |            |
| Abschreibungen                    | 470290.13  |
| Betriebskosten                    | 416973.07  |
| Unkosten u. Gehälter              | 45927.02   |
| Assekuranz-Conto                  | 1971.05    |
| Steuern und Abgaben               | 94461.64   |
| Conto-Corr.-Ausfall               | 7624.98    |
| Zinsen-Conto                      | 16186.69   |
| Oblig.-Zinsen u. Agio             | 12372.23   |
| Oblig.-Gewinn                     | 64278.79   |
| 6088202.47                        |            |
| <b>Credit.</b>                    |            |
| Gewinn-Vortrag                    | 5973.05    |
| Fabrikations-Conto                | 6071470.71 |
| Miets-Conto                       | 8204.33    |
| 6088202.47                        |            |

Die pro 1907 auf 10% fest-  
gesetzte Dividende gelangt mit  
dem 16. 10. 1907 auf den  
Aktien-Inhaber zu. Die  
Dividendenschein No. 11 vom  
11. d. Mts. ab in Berlin an  
der Kasse der Gesellschaft,  
sowie bei der Dresdener Bank,  
der Nationalbank f. Deutsch-  
land und bei dem Bankhaus  
Jaffa & Levin zur Auszahlung.

**Beginn neuer Kurse.**  
Akad. Lehr-Institut für feine Damenschneiderei  
Rannischstr. 14. von Luise Braun. Rannischstr. 14.  
Schneidenden Unterricht im Nachschneiden, Schnittzeichnen, Zu-  
schneiden und Garnieren in einem oder zwei, mit Aufträgen u.  
Stichern in 2-3monat. Kursum nach sehr leicht fasslichem und  
mehrfach preisgekröntem System. Beginn neuer Kurse jeden 1. und  
16. des Monats. Anmeldungen vormittags. 8450

**Bad Teinach**  
Seit 6 Jahrhund. besucht. Kurort i. Würt.  
Schwarzwald. Linie Forstheim-Galw-Horb.  
**Hotel z. Hirsch**  
Altrenom., modern eingerichtet. Haus i. um-  
mittelb. Nähe d. Mineralquell. u. d. Waldes.  
Anerk. vortragl. Pension v. Mk. 5.50 bis 7.50.  
Forellenschäufel. Milch eig. Ökonomie.  
Autogarage. Omnibus a. Bahnhof. Prosp.

**Georgenthal i. Thür.**  
**Klimatischer Kurort**  
387 m. über dem Meer. Frequenz  
1907: 3090 Personen. Prospekt und  
Auskunft durch das Fremden-Comité.

**Bitte.**  
Wie in früheren Jahren bitten wir unsere Mitbürger auch jetzt,  
abgelegte Kleidungsstücke bzw. Schuhwerk  
an unsere vereinigte Sammelstelle gelangen zu lassen, damit wir  
dieselben spendenbringend an Bedürftige verteilen können. Auf  
kurze Mitteilung an das Sekretariat des Vereins für Wohlthätigkeit  
Halle a. S., Sakargartenstr. 2, werden die Sachen zu jeder  
gewünschten Zeit durch einen legitimierten Boten abgeholt.  
Prof. Dr. Bangert. Prof. Dr. Loofs.

**Gartenschläuche,**  
Wundstücke, Verschränkungen, Schlauchrollen etc.  
Eulner & Lorenz, Francke 7, 1.

Sonnabend **Kostbratwürste,** sowie täglich fr. Pfeffer,  
ff. Thüringer **Knochen** mit Pfefferöl  
oder Sauerkraut. Franz Kaisers Restaurant, Große Brau-  
hausstrasse 31, neben Ulan. 7657

**Mil ins Grab**  
nimmt jeder schöne und gesunde  
Zähne, wenn er sie bei Lebzeiten  
mit zahnteilender  
**Dentisano-Zahnpasta**  
geputzt hat, weil diese den Zahnstein,  
die bekannte Ursache der Zahn-  
erkrankungen, entfernt. Dentisano-  
Pasta macht den Gebrauch von andern  
Zahnpflegemitteln völlig überflüssig.  
**Dentisanowerk Cassel.**

4, Tube 1 Mk., Probestube 65 Pf. in den Apotheken und bei:  
Ernst Fischer, **Knochen** mit Pfefferöl  
Germania-Drogerie, Neumarkt-Drogerie, M. Waltsch Nachf.,  
Hirsch-Drogerie, Parfüm. O. Ballin sen.,  
W. Höfer, Gröbstrasse, Bürstenlager A. Kunze-  
Hohenzollern-Drogerie, Gr. Steinstr. 33,  
Merkur-Drogerie, Engros: O. Buchmann, Max Jaculi.

**Mil ins Grab**  
Merkwürdig empfindliche Blutreinigungskur  
**Citronalpillen**  
durch  
In Tausenden von Familien zur Hand!  
Sichere Auszeichnungen: Paris u. London. Geheilt  
schlechte Verdauung, Bluterkrankungen, Bluthochdruck  
und gegen alle Blute- u. Stoffwechselfunktionen, wie  
Gicht, Rheuma, Podagra, Jodismus, Gichterreigen,  
Blutvergiftungen, Bluthochdruck, Nervenstörungen,  
Fettleibigkeit, Gallen- u. Harnsteinerbildung, ärztlich  
auswärtig empfohlen. - Drogen-Abgabe 3 Mk.  
in den Apotheken erhältlich, nur nicht direkt durch  
Chem.-Pharm. Laboratorium Bayreuth.  
Apotheker R. Schoellkopf in München X.

Wir alle fahren  
nur



**PETERS  
UNION  
LEDER  
ANTIGLEIT**

Verlangen Sie Ausnahmestoffe für Proberer!  
Mitteldeutsche Gummiwarenfabrik Louis Peter, A.-G.  
Filiale Leipzig, Töpferstr. 2. Tel. No. 8961.

**Seltener Gelegenheitsauf.**

Ein **Viola-Bianino**, nußbaum,  
vorzüglich erhalten, äußerlich preisw.  
zu verkaufen, desgl. ein **Klavier-  
Bianino**, Nummer 1290 Nr. für  
die Hälfte des Preises.  
**S. Doll, Gr. Ulrich-  
str. 33/34.**

**Silberkies**

für Gesteinsprobe u. wagners-  
weise billig.  
Wilhelm Voigt, 8833  
St. Annenbergl. 8.  
Stette Zink- u. Bleiwerk, Epfendorf,  
Kornau, a. d. Elbe, geogr. Bill. 100 Pf.  
Oskar Ballin, Selbstverlag. 91.

**Hoek van Holland-Harwich**  
Route nach  
**England.**

Halle ab 11.05 Vm. (zw. Hannover u. Löhne geh.) die Passagiere durch den  
Zugl. d. direkt. Wagen nach Hoek v. Holland (Liverpool Str.  
St.) an 8.00 Vm. (89)  
} zw. Harwich u. London u. Harwich  
} zw. York, Table d'Hotel. -  
} Frühstück u. Diner  
**Korridorzüge** mit }  
**Restaurationswagen** } **Grosse Verkehrsverbess. u. Beschleunigung**  
} v. Harwich nach d. Norden v. England, ohne London z. berühr.;  
} **grosse Bequemlichkeit u. Kostensparn.** Weitere Ansk. sowie Grundsabg.  
} d. Brosch. „Touren in England etc.“ d. A. E. Todder, Gener. Vertr. d.  
} Great Eastern Eisenbahn, Dornhof 14, Köln a. Rh.  
Das Liverpool Street Hotel ist mit dem Auskunfts-bahnhofe in London  
direkt verbunden. - Näheres durch H. C. A. m. e. n. d. t., Hotel Manager.

**Kindermänteln,  
Wagendecken,  
sowie  
vollständ.  
Baby-Ausstattungen.**  
Benkwitz Nachflg.  
Inh. Ad. Mandolik,  
Halle a. S., Alter Markt 3.

**Grude-  
Oefen.**  
eigen. Fabrikat.  
in preußischer  
Einrichtung mit  
Winkelsteinen und  
Schmelzöfen  
empfehlenswert  
Wih. Heckert,  
Gr. Ulrichstr. 51.

**FOROSO**  
Hygienischer  
Peperminth  
NACH  
Dr. Murr  
Alleinverkauft  
**Christian Voigt**  
Leipzigerstr. 16,  
Hut-Lager.

Grubenholz - Großhandlung  
sucht mit Gruben d. holländischen  
Stohleureviere Vereinigungen  
wegen Lieferung  
von 113 cm langen  
Grubenschwarten.  
Anfragen befordert unter J. C.  
5006 St. Wölfe, Berlin SW.  
**H. Schnee Nachf.**  
Gr. Steinstr. 84.  
Dieses Spezialgeschäft für gute  
Grubenschwarten u. Trichtergänge.